

# Beinahe am Ziel

Nach fast 20 Jahren Mühen der Ebene wird es nun endlich auch in Österreich spezifische Kinder- und Jugendrehabilitation geben. Die Experten zeigen sich zufrieden und zuversichtlich.

Gabriele Vasak



**K**inder sind keine kleinen Erwachsenen. Das gilt im Besonderen auch für die Rehabilitation. Denn Kinder benötigen keine Reintegration in einen Beruf, sondern Integration ins Leben, ihre Erkrankungen, Therapien und Reha-Indikationen unterscheiden sich grundlegend von denen Erwachsener; und sie haben auch ganz andere Bedürfnisse.

## 20 Jahre zu spät?

In Österreich gab es diesbezüglich bislang so gut wie keine Möglichkeiten, was oft dazu führte, dass betroffene Familien nach Deutschland ausweichen mussten. Dort gibt es spezifische Kinderrehabilitation nämlich schon seit über 20 Jahren. Genauso lange bemühen sich hierzulande engagierte Menschen darum, dass das auch in Österreich umgesetzt wird. Einer von ihnen, der seit 2008 aus persönlicher Betroffenheit dafür mitkämpft, ist Markus Wieser, Obmann des Vereins Kinder- und Jugendrehabilitation in Österreich: „Tausende Kinder und Jugendliche leiden länger als sechs Monate an schweren gesundheitlichen Problemen. Hilfe zur Rehabilitation und Nachbetreuung finden sie derzeit in einigen Spitälern, Abteilungen oder Vereinen. Eine wirklich umfassende rehabilitative Betreuung mit pädagogischer und psychologischer Begleitung gibt es österreichweit noch nicht“, sagt er, und: „Kinder benötigen andere Betreuung. Es funktioniert nicht, wenn Zehnjährige zwischen 50- und 85-Jährigen liegen und die Ärzte und Betreuer nur auf Erwachsene eingestellt sind. Es braucht eine eigenständige Kinder-Reha.“



Kinderarzt Reinhold Kerbl:  
Wichtiger Schritt.

## Die Fakten

Der jahrelange Kampf, den Markus Wieser und seine Mitstreiter führten, scheint nun zu Ende. Denn mit Beschluss vom 20. Dezember 2016 wurde vom Hauptverband die dritte von vier geplanten Versorgungs-

zonen in der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation fixiert, nachdem sich vor zwei Jahren Sozialversicherung und Länder auf die Finanzierung geeinigt hatten.

:: In der Versorgungsregion Süd (Steiermark, Kärnten und südliches Burgenland) werden die Standorte Gratwein-Straßengel mit 31 Betten für mobilisierende Indikationen und in Wildbad-Einöd 28 Betten für Herz-Kreislauf- und Pulmologie-Rehabilitation sowie 24 Betten für psychosoziale Rehabilitation zur Verfügung stehen.

:: In der Versorgungsregion Nord (Oberösterreich und Salzburg) wird es am Standort Rohrbach 36 Betten für mobilisierende Indikationen, 17 Betten für Herz-Kreislauf- und Pulmologie-Rehabilitation sowie 24 Betten für psychosoziale Rehabilitation geben; in St. Veit im Pongau 20 Betten für Rehabilitation nach Krebserkrankungen und 50 Betten für die dazugehörige familienorientierte Onko-Nachsorge sowie zwölf Betten für Krankheiten des Stoffwechselsystems und des Verdauungsapparates.

:: In der Versorgungsregion Ost (Wien, Niederösterreich und nördliches Burgenland) werden am Standort Bad Erlach 67 Betten für mobilisierende Indikationen und 47 Betten für psychosoziale Rehabilitation zur Verfügung stehen.

Insgesamt wurden für ganz Österreich 343 Betten für Kinder- und Jugendliche – zuzüglich 50 Betten für Angehörige in der Indikation Onkologie – in vier Versorgungsregionen mit elf Indikationsgruppen definiert. In zwei bis drei Jahren, so meinen Experten, sollen die jetzt zugesicherten Einrichtungen realisiert sein.

## Kein Anhängsel von Erwachsenenereinigungen mehr

„Wir sind zuversichtlich, dass die Vergabe der noch fehlenden Versorgungszone West – Tirol und Vorarlberg – im ersten Quartal 2017 ebenfalls entschieden ist. Damit wäre endgültig eine flächendeckende Kinder- und Jugendrehabilitation in Österreich sichergestellt, und die haben sich Betroffene und deren Angehörige schon längst verdient“, zeigt sich Markus Wieser zufrieden. „Sehr zufrieden“ mit diesem Ergebnis ist auch der Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, Reinhold Kerbl, ebenfalls langjähriger Mitstreiter für die Kinder- und Jugend-Rehabilitation in Österreich. „Mit dieser Lösung werden Kinder künftig in der Rehabilitation nicht mehr als Anhängsel der Behandlung von Erwachsenen gesehen. Das ist ein sehr wichtiger Schritt.“

Kerbl, der in der Begutachtungskommission für die Zentren war und die Angebote mitgesichtet und bewertet hat, glaubt auch, dass die im Rehabilitationsplan 2016 geforderten besonderen Anforderungen an die Kinder- und Jugendrehabilitation in den vier Versorgungsregionen ausreichend berücksichtigt werden. Dazu zählen neben der grundsätzlichen kinder- und jugendgerechten Rehabilitation und Nachbetreuung vor allem auch die besonders kinder- und jugendgerechte Bau- und Einrichtungsweise, die professionelle und altersgerechte Kinderbetreuung durch entsprechend ausgebildete Kindergartenpädagoginnen, die alters- und schultypgerechte schulische Betreuung durch entsprechend ausgebildete Lehrkräfte, die Möglichkeit der Mitaufnahme von Begleitpersonen, aber auch Dinge wie Freizeitangebote, Internetzugang oder Kochgelegenheiten für Familien. „Um der Ausschreibung im unabhängigen Bieterverfahren zu genügen, müssen all diese Dinge erfüllt sein, und aus unserer Sicht ist das auch so.“

### Exakte Bedarfsdeckung

Was die Bedarfsdeckung betrifft, so sind sich beide Experten einig, dass sie mit dem vorliegenden Plan erreicht wird. „Die Zahl der Betten entspricht genau jenem Bedarf, der bereits im Rehabilitationsplan 2012 des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger festgelegt wurde“, sagt Markus Wieser, und auch Kinderarzt Kerbl ist davon überzeugt, dass die rund 5000



Markus Wieser, Verein Kinder- und Jugendrehabilitation: „Jahrelang alles andere als gut aufgestellt.“

Kinder in Österreich, die so schwer krank oder behindert sind, dass sie eine Rehabilitation benötigen, so gut und spezifisch rehabilitativ behandelt werden können. „Ich glaube, damit wird man sicher auskommen, und es wird – anders als teilweise in Deutschland, wo man mit der Implementierung von Reha-Zentren meines Erachtens sogar etwas zu weit gegangen ist –, genügend Einrichtungen geben, die genau jene Kinder und Jugendlichen auffangen werden, die das benötigen und die davon profitieren.“

### Barrieren in der Vergangenheit

Ein Problem bei der Sache sieht der Experte allerdings schon, und das betrifft die Personalressourcen, insbesondere was die Ärzte anlangt: „Ausreichend Fachärzte und entsprechend gute Fachärzte für die Reha-Zentren zu bekommen, wird sicher eine Herausforderung für die Bieter, aber wir werden genau darauf achten, dass auch dieses wichtige Kriterium erfüllt wird.“

(Fast) alles paletti also, und man fragt sich, warum das alles nicht schon längst über die Bühne gegangen ist. Der Stolperstein gab es in der Tat einige. Reinhold Kerbl dazu: „Zunächst hieß es, es gebe keine validen Zahlen zur Problematik, dann wiederum, dass Rehabilitation von Gesetzes wegen nur für Berufstätige vorgesehen ist. Und schließlich unterschied man bis vor Kurzem zwischen angeborenen und erworbenen reha-



# Die Kraft des Schwefelwassers

**Der gesundheitliche Nutzen von Schwefelwasser ist unbestritten. Die Bäder wirken wohltuend, schmerzlindernd und entzündungshemmend.**

apparates, der Wirbelsäule, bei Rheuma, Osteoporose, aber auch bei Erkrankungen der Haut wie Neurodermitis und Psoriasis“, sagt die ärztliche Leiterin des Kurzentrums Ludwigstorf, Dr. Monika Winter-Steinhofer.

### Entspannung & Heilung durch ein uraltes Naturheilmittel

Die Bäder wirken entspannend, es kommt zur Steigerung der Hautdurchblutung, Stoffwechsellaktivierung und Beeinflussung des Immunsystems. Durch die Haut und über die Atemwege gelangt der Schwefel in den Körper, hemmt Gelenkentzündungen und hilft, Gelenksknorpel wieder aufzubauen. Schwefelbäder, wie sie in Bad Deutsch Altenburg nach ärztlicher Ver-

ordnung und unter therapeutischer Aufsicht durchgeführt werden, sind bestens geeignet zur Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates – nicht nur bei Abnützungserkrankungen, sondern auch bei Beschwerden nach Verletzungen oder Operationen.

Das zweite große Anwendungsgebiet sind Hauterkrankungen. Der gelöste Schwefelwasserstoff kann sehr rasch die Haut durchdringen und bewirkt bei Psoriasis und Neurodermitis Juckreizlinderung und Heilung.

Allgemeine Beruhigung und Stressreduktion sind seit Langem bekannte Effekte. ::

[www.therme-carnuntum.at](http://www.therme-carnuntum.at)

**S**chwefel ist ein echter Kraftstoff der Natur. Im Kurzentrum Ludwigstorf ist man zu Recht stolz auf die hauseigenen Quellen mit der höchsten Schwefelkonzentration in ganz Österreich. „Mit seiner Heilkraft bildet das Schwefelwasser die Basis für unsere Therapieerfolge bei Erkrankungen des Bewegungs-

### Empfehlungen zur stationären Angebotsstruktur für die Kinder- und Jugendrehabilitation\*

Für die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen sind grundsätzlich Einrichtungen heranzuziehen, die hinsichtlich personeller und räumlicher Ausstattung sowie Know-how speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind. Die Umsetzung der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen in Österreich soll sich an nachstehenden Grundprinzipien und Ergebnissen orientieren:

- :: Für die Bedarfsabdeckung ist die gesamte Altersgruppe von 0–18 Jahren heranzuziehen.
- :: Es muss eine österreichweite Betrachtung des Bedarfs für den Planungshorizont 2020 geben.
- :: Grundsätzlich soll der Bedarf mit österreichischen Kapazitäten gedeckt werden, jedoch mit Kapazitätsnutzung im Ausland für noch nicht oder noch nicht ausreichend vorhandene österreichische Angebote bzw. im Bereich seltener Zuweisungsindikationen und bei geringerer Entfernung der ausländischen Zentren.
- :: Kinder-/Jugendlichen-Rehabilitationseinrichtungen sollen vorzugsweise – um (medizinische wie auch wirtschaftliche) Synergieeffekte nutzen zu können – an bestehende Rehabilitationseinrichtungen bzw. Krankenanstalten angehängt werden, jedoch als eigene Bereiche mit spezieller kind-/jugendgerechter Struktur und Gestaltung.
- :: Es soll eine begleitende Effektivitätsmessung beim Aufbau der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation erfolgen.
- :: Kostenbeteiligung der Länder mit 50 Prozent im Bereich Mental Health und für die Verlagerung der derzeit versorgungswirksamen Bettenäquivalente von Akutspitälern in Rehabilitationszentren für Kinder und Jugendliche.

\* Auszug aus dem Rehabilitationsplan 2016

bedürftigen Störungen, wobei für die Versorgung Ersterer die Länder, für die Versorgung Zweiterer aber die Krankenversicherungen zuständig waren und man in dieser Angelegenheit lange zu keiner Einigung fand.“ Die ist jetzt eben erzielt worden, und nun teilt man sich die Kosten von rund 30 Millionen Euro jährlich nach einem Schlüssel, mit dem alle soweit einverstanden sind.



Ulrike Rabmer-Koller, Hauptverband: Niederschwelliger Zugang.

Auch im Hauptverband, wo man bei der Umsetzung des neuen Angebots durch Ausschreibung eines Vergabeverfahrens neue Wege beschritten hat, ist man hoch zufrieden. „Die Einführung der Kinder-Rehabilitation ist ein besonderer Meilenstein für die Sozialversicherung“, sagt Ulrike Rabmer-Koller, Vorstandsvorsitzende im Hauptverband. „Es ist sehr wichtig, dass Kinder jetzt die gleichen Voraussetzungen vorfinden, wie sie für Erwachsene schon längst normal sind.“ Ziel sei es, künftig einen unbürokratischen Zugang zur Rehabilitation für Kinder und Jugendliche zu bieten. „Dieser niederschwellige Zugang ist ein Herzstück der Gesundheitsreform.“

Einigkeit auf allen Seiten also, und wenn es nach Plan läuft, so müssen die neuen Kinder- und Jugend-Rehabilitationseinrichtungen tatsächlich im Laufe von zwei bis drei Jahren realisiert werden. Grund zum Jubeln? „Es war höchste Zeit“, meint Markus Wieser. „Seit Jahren weiß man um die Notwendigkeit von Kinderrehabilitation in Österreich. Dass jetzt die Entscheidungen für künftige Standorte und eine umfassende Versorgung von vielen groß gefeiert werden, überdeckt nicht die Tatsache, dass man jahrelang alles andere als gut aufgestellt war.“ ::



Mag. Gabriele Vasak  
Journalistin, Wien  
gabriele.vasak@chello.at

## Ihr Systempartner für Inkontinenz!

- höchster Tragekomfort
- mehr Sicherheit
- unabhängig im Alltag
- uneingeschränkte Lebensfreude



**NEU: Ab sofort jetzt auch in Österreich erhältlich!**

Für Fragen zu unserem Sortiment: [info@meditrade.de](mailto:info@meditrade.de) oder Telefon +49 8033 9760-0